

Arbeitsblatt – UNESCO- Biosphärenparks

Arbeitsblatt „UNESCO-Biosphärenparks in Österreich“

Das vorliegende Arbeitsblatt wurde allem voran für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II konzipiert. Aufgrund der inhaltlichen Schwerpunkte bezüglich UNESCO-Biosphärenparks wird eine Verwendung im Zuge des Geographie und Wirtschaftskunde Unterrichts empfohlen. Darüber hinaus ist die Verwendung im Biologie und Umweltkunde Unterricht denkbar. Daher würde sich die Behandlung der Thematik besonders im Zuge fächerübergreifenden Unterrichts oder Projektarbeiten mit Geographie und Wirtschaftskunde und Biologie und Umweltkunde anbieten.

Die Aufgabenstellungen des Arbeitsblattes sind an die Anforderungsbereiche 1-3 angepasst und somit operationalisiert. Diese sollen einerseits die methodische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Texten schulen. Andererseits werden im Zuge der Aufgabenstellungen die lehrplanrelevanten Zusammenhänge von Mensch, Umwelt und Ökonomie thematisiert. Eine entsprechende didaktische Aufbereitung sowie eine Einbettung des Arbeitsblattes in ein geeignetes Lehr-Lernsetting werden auf jeden Fall nahegelegt.

Die Fragestellungen des Arbeitsblattes lassen sich mithilfe des beiliegenden Textes zur Karte „UNESCO-Biosphärenparks in Österreich“ auf der Schulatlas-Homepage unter Punkt „5.6.6 UNESCO-Biosphärenparks“ beantworten. Zur Lösung der Aufgabenstellungen können Einzelarbeiten, als auch Partner- oder Kleingruppenarbeiten als geeignete Sozialformen dienen.

Arbeitsblatt „UNESCO-Biosphärenparks in Österreich“

Anleitungen zum Arbeitsblatt

Für die Beantwortung der Fragestellungen muss den Schülerinnen und Schülern die Karte sowie der beigefügte Text zur Karte „UNESCO-Biosphärenparks in Österreich“ vorliegen.

Ziel der Bearbeitung des Arbeitsblattes stellt ein Überblickswissen über die wesentlichen Charakteristika von UNESCO Biosphärenparks sowie handlungsorientiertes Wissen bezüglich der Beziehung Mensch, Umwelt und Ökonomie dar.

Die Antworten auf die Fragestellungen sind, je nach Fragestellung und wie von der Lehrperson erwünscht, stichpunktartig beziehungsweise in kurzen Sätzen zu geben. Es wird empfohlen, die erarbeiteten Ergebnisse im Plenum zu besprechen.

Arbeitsblatt „UNESCO-Biosphärenparks in Österreich“

Beantworte folgende Aufgabenstellungen mithilfe der Karte „UNESCO-Biosphärenparks in Österreich“ und des beiliegenden Textes auf der Schulatlas Homepage unter „5.6.6 UNESCO-Biosphärenparks in Österreich“.

1) *Definiere die Begriffe „Biosphäre“ und „Biosphärenpark“.*

2) *Nenne Ziele und Funktionen von Biosphärenparks.*

3) *Stelle anerkannte und zurückgezogene UNESCO-Biosphärenparks in Österreich einander gegenüber. Arbeite die Unterschiede heraus.*

4) *Erörtere das Beziehungsgeflecht Mensch-Umwelt-Ökonomie anhand eines UNESCO-Biosphärenparks in Österreich.*

Lösungen Arbeitsblatt „UNESCO-Biosphärenparks in Österreich“

1) Definiere die Begriffe „Biosphäre“ und „Biosphärenpark“.

Die Biosphäre bezeichnet die Gesamtheit der von Lebewesen besiedelten Schichten der Erde. Der Begriff schließt damit den erdnahen Luftraum, den Boden, Höhlensysteme und Gewässer aber auch den unteren Bereich der Atmosphäre als Flugraum der Vögel und Verbreitungsraum von Pollen und Sporen ein. Der Ausdruck Biosphärenreservat setzt sich aus den Wörtern „Biosphäre“ (= Lebensraum) und „Reservat“ (vom lateinischen *reservare* = bewahren) zusammen.

Biosphärenparks sind von der UNESCO anerkannte Schutzgebiete, welche den Naturschutz unter Einbeziehung einer nachhaltigen Bewirtschaftung der jeweiligen Region durch den Menschen in den Mittelpunkt rückt.

2) Nenne Ziele und Funktionen von Biosphärenparks.

Das wesentliche Ziel liegt im Nachgehen nach der Frage, wie natürliche Ressourcen erhalten und nachhaltig genutzt werden können. Durch den Zusammenschluss zu einem weltumspannenden Netz wird die internationale Kooperation zwischen den Biosphärenreservaten gefördert, Forschungsergebnisse werden ausgetauscht, Konfliktlösungsstrategien werden auf ihre Übertragbarkeit hin untersucht und zentrale Umweltbeobachtungsstätten werden eingerichtet.

Biosphärenreservate erfüllen im Wesentlichen drei Funktionen. In ihrer **Schutzfunktion** bewahren sie die Landschaft, Ökosystemfunktionen, die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt. Der Förderung einer soziokulturellen, ökonomisch und ökologisch vertretbaren wirtschaftlichen und menschlichen Entwicklung kommt die **Entwicklungsfunktion** nach. Forschung und Umweltbeobachtung aber auch unterschiedliche Projekte zur nachhaltigen Entwicklung sind Bestandteile der **Logistik- und Erkenntnisgewinnungsfunktion**.

3) Stelle anerkannte und zurückgezogene UNESCO-Biosphärenparks in Österreich einander gegenüber. Arbeite die Unterschiede heraus.

Zurückgezogene Biosphärenparks: Gurgler Kamm, Gossenköllesee, Neusiedlersee, Lobau
 Anerkannte Biosphärenparks: Großes Walsertal, Wienerwald, Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge, Unteres Murtaal

Über viele Jahre hinweg lag der Fokus bei den mittlerweile zurückgezogenen Gebieten vor allem auf der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung. Diese Gebiete der „ersten Generation“ entsprechen allerdings nicht der Vorstellung einer Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung, denn die Schwerpunkte liegen eindeutig auf der Forschung (Gurgler Kamm und Gossenköllesee) sowie im Erhalt von Naturraum (Neusiedlersee und Lobau). Mit der Sevilla-Strategie (1995) verdeutlichte die UNESCO, dass das Ziel der Biosphärenparks in der Entwicklung von nachhaltigen Nutzungsformen besteht, um damit die Lebensansprüche zukünftiger Generationen zu wahren. Am Neusiedlersee wurde im Nachhinein die Kernzone des Nationalparks zur Kernzone des Biosphärenparks ausgewiesen. Außerdem leben in den Biosphärenparks der ersten Generation auch keine Menschen, weshalb Entwicklungszonen gänzlich entfallen. In vielen Bereichen überlagern sich die Funktionen von Nationalparks und Biosphärenparks. Nationalparks waren im

Bewusstsein der Bevölkerung oftmals präsenter. Insofern entsprachen die „alten“ Gebiete den Anforderungen der Sevilla-Strategie nicht mehr.

4) Erörtere das Beziehungsgeflecht Mensch-Umwelt-Ökonomie anhand eines UNESCO-Biosphärenparks in Österreich.

Z.B. UNESCO-Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge:

Bereits vor dem Erhalt des UNESCO-Status existierte der Nationalpark Nockberge (nicht nach IUCN Kriterien). Im Norden schließt damals wie heute der Lungau an. Bei den Nockbergen handelt es sich um eine Almlandschaft, die aufgrund ihrer Geologie sowie ihrer Flora und Fauna einzigartig für die Zentralalpen ist und somit eine besondere ökologische Bedeutung aufweist. Die Flüsse Mur und Taurach öffnen den Lungau zwar nach Osten zur Steiermark, jedoch verlief die Hauptverkehrsroute seit jeher in Richtung Nord-Süd. Diese Anbindung zwischen Kärnten und Salzburg weist damit eine lange Tradition für die Menschen auf. Das Gebiet ist schon seit der Steinzeit bewohnt.

Die Haupteinnahmequelle der bäuerlichen Bevölkerung sind der Ackerbau, die Viehzucht sowie der Bergbau. Die dafür benötigten Flächen sollen im Zuge des UNESCO-Biosphärenparks erhalten und geschützt werden. Somit sind nachhaltige, über Generationen hinweg währende Wirtschaftsweisen prägend für das dünn besiedelte Gebiet. Heute nutzt die Region die traditionelle Verknüpfung von Mensch, Umwelt und Ökonomie im Zuge eines nachhaltigen Naturtourismus - die Region rund um den UNESCO-Biosphärenpark stellt ein beliebtes Urlaubsziel dar.